

Keramische Rohstoffe und Industrieminerale



Naturwissenschaftliche
Perspektive

Projekt »TONKISTE«
Was - Warum - Mit wem - Wie?



Westerwälder Tonkiste

... ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Vom Frühstücksgeschirr über das Waschbecken bis hin zu den Dachziegeln: Ton ist allgegenwärtig und verhilft uns dank seiner besonderen Eigenschaften zu einem angenehmen Leben. Durch seine vielfältigen Einsatzgebiete sorgt Ton außerdem für wirtschaftlichen Wohlstand. Kinder, die in der Region Westerwald aufwachsen, nehmen durchschnittsweise wahr, dass

... leistet ein lebendiges, vielfältiges Schulleben, bringt Innovation und Erweiterung des Angebotsspektrums durch Sachverstand und Potenziale von außen und schafft nicht zuletzt bei den Lernenden frühzeitig die Grundlage für persönliche Verantwortlichkeit, die zukunftsbildend wirken kann.

Andrea Stockschläder,
Staatlichen Studienseminar für das

Lehrerinformation



Inhalt

3 Vorwort

A) Fachthemen

4 1. Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

- 1.1 Koalitionsvertrag CDU / CSU und SPD 2018
- 1.2 Bundesberggesetz
- 1.3 Landes- und Regionalplanung
- 1.4 Verfüllung von Tagebauen

6 2. Umwelt

- 2.1 Naturschutz und Biodiversität
- 2.2 Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit
- 2.3 Gewässerschutz
- 2.4 REACH/CLP/Einstufung und Kennzeichnung von Rohstoffen
- 2.5 Nanomaterialien
- 2.6 Arbeitssicherheit
- 2.7 Reinhaltung der Luft
- 2.8 Mess- und Eichwesen

12 3. Energiethemen

12 4. Steuern und Abgaben

B) Beratung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

13 1. Beratung und aktuelle Informationen

- 1.1 BKRI-Aktuell/Rundschreiben
- 1.2 Verbandsstatistik
- 1.3 Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

14 2. Öffentlichkeitsarbeit

- 2.1 Projekt Tonkisten für Grundschulen
- 2.2 European Minerals Day (Europäischer Rohstofftag) 2017
- 2.3 Jahrestagung 2017 in der Kulturstadt Weimar

18 BKRI-Ausschüsse

19 Forschung

20 Zahlen und Daten

21 Unser Netzwerk

22 BKRI-Profil

23 Vorstand und Geschäftsführung 2017 / 2018

24 Impressum

Titelbild: »Rohstoffgewinnung funktioniert heute nur im Einklang mit der Öffentlichkeit! Im Rahmen des European Minerals Day haben wir unsere »Westerwälder Tonkiste« vorgestellt. In einem langjährigen Projekt in enger Zusammenarbeit mit Grundschulen und deren Studienseminar wurde diese Kiste mit Unterrichtsmaterialien und Exponaten für die Grundschulen entwickelt. So wird das Thema »Rohstoff Ton, Gewinnung und Einsatzgebiete« anschaulich vermittelt. Wir freuen uns und sind sehr stolz über die großartige Resonanz auf unsere »Westerwälder Tonkiste« und bedanken uns nochmals ganz herzlich bei Frau Stockschläder und Herrn Zeis. Näheres hierzu lesen Sie auf Seite 14/15.

Sehr geehrte Mitglieder und Geschäftsfreunde,
liebe Leserinnen und Leser,

wir blicken auf ein Jahr erfolgreicher Kooperation mit den Wiesbadener Verbänden zurück. Unsere Teams der Geschäftsstellen in Wiesbaden und Neuwied sind weiter zusammengewachsen. Unter der Dachmarke »Unternehmerverbände Steine | Erden | Keramik« vertreten wir mehr als 200 Unternehmen mit über 15.000 Beschäftigten. Wir werden mehr denn je gehört!



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK

Der BKRI konnte im Berichtszeitraum zwei Langzeitprojekte erfolgreich abschließen, auf die wir sehr stolz sind:

Im Rahmen des European Minerals Day 2017 haben BKRI und Arbeitsgemeinschaft Westerwald Ton die »Tonkiste« der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit der Tonkiste gehen wir in Sachen Öffentlichkeitsarbeit einen riesigen Schritt nach vorne, um über unsere Branche und deren Produkte aufzuklären. Die Tonkiste enthält neben Rohstoffproben und Endprodukten aus Ton auch erstklassige Unterrichtsmaterialien für die Grundschulen. Die erste Tranche ist bereits an Grundschulen und andere Institutionen verteilt. Wir produzieren gerade nach. Besonders freut uns, dass auch für andere Rohstoffe unseres Verbandes Interesse besteht, eine ähnliche Kiste zu entwickeln. Das unterstützen wir sehr gerne!

Das zweite Langzeitprojekt, das 2017 zumindest vertraglich abgeschlossen wurde, ist unsere unterzeichnete Rahmenvereinbarung zu Einleitungen in die Gewässer. Seit 2008 verhandelt der BKRI dieses Thema bereits und hat jetzt weitestgehende Rechtssicherheit und enge Zusammenarbeit mit den Genehmigungsbehörden in dieser für uns schwierigen Thematik erreicht.

Konjunkturell hätte das Geschäftsjahr zufriedenstellend werden können, wenn die Streckensperre bei Rastatt unsere Exporte nach Italien nicht massiv behindert hätte. Hierdurch erreichte die leider schon langjährige Tradition der Probleme im Bahntransport nach Italien einen neuen negativen Höhepunkt. Es bleibt dringend zu hoffen, dass alle Beteiligten hieraus lernen und sich an einen Tisch setzen, um derartige Probleme zukünftig zu vermeiden. Gespräche unter unserer Führung laufen bereits.

Wir danken allen Mitgliedsfirmen, unserem Vorstand sowie den Mitgliedern unserer Arbeitsausschüsse und Arbeitskreise für die gute und enge Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichts und freuen uns auf Ihr Feedback.



Dr. Hendrik Huppert

Vorstandsvorsitzender



RA Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer



A) Fachthemen

1. Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

Die Versorgung mit Rohstoffen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Insbesondere unsere heimischen Rohstoffe aus Deutschland tragen zu einem großen Teil zu dieser Versorgungssicherheit bei. Rohstoffe stehen an erster Stelle der Wertschöpfungsketten und sind Ausgangsprodukt jeder industriellen Tätigkeit. Daher und wegen der langfristigen Investitionszyklen brauchen die Unternehmen der Rohstoffindustrie in Deutschland Planungs- und Investitionssicherheit.

1.1. Koalitionsvertrag CDU / CSU und SPD 2018

Die deutschen Rohstoffverbände hatten zur Bundestagswahl verschiedene Forderungen an die neue Bundesregierung gestellt. Im neuen Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD werden einige davon erfreulicherweise aufgegriffen.

So sollen heimische Rohstoffe weiterhin wirtschaftlich abgebaut werden können – eigentlich eine Selbstverständlichkeit! Erfreulicherweise wird im Koalitionsvertrag explizit auf die Aufrechterhaltung der Investitions- und Planungssicherheit hingewiesen. Das war unsere zentrale Forderung im Rahmen der versandten Wahl Thesen unsere Berliner Dachverbände. Es wird bestätigt, dass die Versorgung und der sichere Zugang zu Rohstoffen entscheidende Faktoren für unseren Wirtschaftsstandort sind. Auch die Stärkung der deutschen Rohstoff Agentur DERA begrüßen wir als BKRI sehr. Den Aufbau eines EU-weiten Rohstoffinformationssystems unterstützen wir grundsätzlich. Bei den Erfordernissen in Bezug auf Transparenz über geologische Daten sind Eigentumsrechte jedoch zwingend zu berücksichtigen. Abzuwarten bleibt, wie das ausdrückliche Bekenntnis zum Vorsorge-

prinzip sich auf die BKRI Mitgliedsfirmen auswirkt. Auch soll das Niveau des europäischen Umweltschutzes weiter gesteigert werden. Die EU Kommission leitet viele Regulierungen, die unserer Branche sehr zu schaffen machen wie Quarzfeinstaub und TiO₂ aus diesem Vorsorgeprinzip ab. Wir werden hierauf in diesem Geschäftsbericht noch weiter eingehen.

1.2 Bundesberggesetz

Das Bundesberggesetz ist bewährte Grundlage für die Genehmigungsverfahren unsere Mitgliedsfirmen. Es ist daher, wie bereits in den vergangenen Jahren, eine der wichtigsten Aufgaben des BKRI, bei Fragen zum Bundesberggesetz konstruktiv mitzuarbeiten und Tendenzen zur Abschaffung oder sonstigen für unsere Firmen nachteiligen Änderungen des BbergG entgegen zu wirken. Wir arbeiten bei Fragen des Bundesberggesetzes intensiv mit unserem Berliner Dachverband Vereinigen Rohstoff und Bergbau e. V. (VRB) zusammen.

Das Bundesberggesetz unterliegt mittlerweile ständigen kleinen Änderungen, die wir stets sehr eng begleiten. Unser Ziel ist es, dieses Fachgesetz durch stetige Anpassung aktuell und praxisnah zu halten.

1.3 Landes- und Regionalplanung

Der BKRI begleitete im Berichtszeitraum erneut die Überprüfung zahlreicher Landes- und Regionalpläne. Die Regionale Raumordnungsplanung spielt für die Rohstoffwirtschaft eine zentrale Rolle. Außerhalb ausgewiesener Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete ist die Rohstoffgewinnung, und somit die für unsere Branche so wichtige Rechts- und Planungssicherheit für Investitionen, nur schwer möglich.



Der Regionalplan **Mittelrhein-Westerwald** wurde am 11. Dezember 2017 im Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz veröffentlicht. Der BKRI hatte 2014 und 2016 ausführlich Stellung genommen und konnte im Dialogprozess wichtige Erfolge zur Sicherung der heimischen Rohstoffversorgung erzielen. Der BKRI ist zudem direktes Mitglied in den Gremien der Planungsgemeinschaft.



Der BKRI hat am 21. Juli 2017 zum Entwurf der Dritten Änderung des **Landesentwicklungsplans Hessen 2000** Stellung genommen. Insbesondere die Regelungen zur Inanspruchnahme Regionaler Grünzüge und zur Festlegung der beabsichtigten Folgenutzung wurden kritisiert. Die dritte Änderung des Landesentwicklungsplans Hessen 2000 strukturiert die räumliche Entwicklung des Landes durch landespolitisch und landesweit bedeutende Festlegungen.

Des Weiteren wurde die Datenerhebung zur planerischen Sicherung von Flächen für den Rohstoffabbau in den regionalen Raumordnungsplänen Nord-, Mittel- und Südhessen mit zwei Auftaktsitzungen gestartet, an denen der BKRI teilnahm. Die Regionalversammlung Mittelhessen hat am 24. Oktober 2017 beschlossen, den derzeit gültigen **Regionalplan Mittelhessen** an die räumliche Entwicklung anzupassen und neu aufzustellen. Der Aufstellungsprozess für den neuen Regionalplan sieht vor, dass die Offenlage des 1. Entwurfs für Ende 2018 oder Anfang 2019 geplant ist.

In der **Vulkaneifel** wurde, vor dem Hintergrund einer massiven Akzeptanzproblematik der Rohstoffgewinnung, ein Lösungsdialog zur Rohstoff-sicherung ins Leben gerufen, an dem auch der BKRI teilnimmt. Nach wie vor ist der Rohstoffabbau in der Vulkaneifel umstritten und ein Ende der Diskussionen, ob und in welchem Ausmaß Gesteinsabbau zukünftig regional nötig ist, nicht in Sicht.

In **Nordrhein-Westfalen** ist am 08. Februar 2017 der **Landesentwicklungsplan** in Kraft getreten, den der BKRI begleitet hat. Darüber hinaus hat die nordrhein-westfälische Landesregierung das sogenannte Entfesselungspaket II, mit für die rohstoffgewinnende Industrie positiven Änderungen, verabschiedet. Die verpflichtende Festlegung von Vorranggebieten in den Regionalplänen wird, mit Ausnahme von besonderen, d.h. großräumigen Konfliktlagen, zukünftig aufgegeben. Dieser Verzicht auf eine Konzentrationszonenplanung (Vorranggebiete mit Eignungswirkung) hat den Vorteil deutlicher Verfahrenserleichterungen. Ferner werden die Versorgungszeiträume für die Sicherung oberflächennaher, nichtenergetischer Rohstoffe für Lockergesteine wieder auf 25 Jahre verlängert. Für die langfristige Rohstoffversorgung sollen Reservegebiete vorgesehen werden.



Für Mensch

1.4 Verfüllung von Tagebauen

Die Verfüllung von Tagebauen und deren Wiedernutzbarmachung ist im Bundesberggesetz (BBergG) geregelt.

Im Mai 2017 wurde die sogenannte **Mantelverordnung**, zur bundesweit einheitlichen Regelung der ordnungsgemäßen Gestaltung der vom Bergbau in Anspruch genommenen Oberfläche unter Beachtung des öffentlichen Interesses, vom Bundeskabinett beschlossen. Insbesondere die für unsere Branche wichtigen Regelungen zur Umlagerungsklausel und zu den geogenen Hintergrundbelastungen wurden berücksichtigt. Hierfür hatte sich auch der BKRI in seinen Stellungnahmen und im Arbeitskreis des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) e.V. für seine Mitgliedsfirmen eingesetzt.

Kurz vor dem Ziel wurde die Verordnung jedoch noch durch das Veto der Bundesländer im Bundesrat ausgebremst. Eine bundesweit einheitliche Regelung zur Wiedernutzbarmachung von Tagebauen ist somit nach wie vor offen. Die neue Bundesregierung möchte in ihrer Legislaturperiode den Bodenschutz in der Praxis voranbringen und hat das Ziel einer Mantelverordnung im Koalitionsvertrag verankert.

Zudem wurde im Berichtszeitraum das europäische »Referenzdokument über beste verfügbare Techniken der Bewirtschaftung von taubem Gestein und Bergematerial aus bergbaulichen Tätigkeiten« (BAT-Dokument) auf Basis der Richtlinie zu berg-

baulichen Abfällen überarbeitet. Die Richtlinie regelt die Anforderungen an die Entsorgung bergbaulicher Abfälle in der Steine- und Erden-Industrie und ist in Deutschland in der Allgemeinen Bundesbergverordnung (ABBergV) umgesetzt. Der BKRI setzt sich für seine Mitgliedsfirmen dafür ein, dass Abraum und Oberboden nach wie vor nicht als Abfall einzustufen sind.

Der BKRI begleitet die Themen auch aktiv über seine Berliner Dachverbände Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V. (BBS) und Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. (VRB).

2. Umwelt

2.1. Naturschutz und Biodiversität

Der Abbau von keramischen Rohstoffen und Industriemineralen ist trotz des vorübergehenden Eingriffs in Landschaft und Natur ursächlich für die Entstehung einer Vielzahl von natürlichen Lebensgemeinschaften, von Biotopen unterschiedlichster Art.

Der BKRI und seine Mitgliedsfirmen praktizieren seit fast 25 Jahren erfolgreichen Naturschutz in enger Zusammenarbeit mit den Genehmigungs- und Naturschutzbehörden. So feiert das erfolgreiche Artenschutzprojekt »Laubfrosch im Westermwald« am 01. Juli 2018 sein 25-jähriges Jubiläum.





und Natur.

Im Leitfaden der Europäischen Kommission zur Rohstoffgewinnung, unter Berücksichtigung der Anforderungen an **Natura-2000-Gebiete**, wird anerkannt, dass Gebiete, in denen keramische Rohstoffe abgebaut werden, von besonderer Bedeutung für den Naturschutz auf nationaler und europäischer Ebene sind, weil durch den Abbau von Rohstoffen Lebensräume für bedrohte Arten entstehen können.

Während somit in aktiven Tagebauen als »Hotspots der Biodiversität« die Erhaltungsziele der Natura 2000-Richtlinie gewährleistet werden, sind die Lebensräume von sogenannten Pionierarten wie beispielsweise der Gelbbauchunke, in aufgelassenen Tagebauen durch natürliche Sukzession gefährdet. Vor diesem Hintergrund ist im Berichtszeitraum die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord mit einer **Projektidee zum Schutz von FFH-Arten und Vogelarten in inaktiven und ausgetonten Tagebauen** an uns herangetreten. Ziel des gestarteten Projekts ist es, die Erhaltung und Optimierung der Lebensräume von Amphibien und die Vernetzung von bekannten Amphibienpopulationen durch sogenannte Trittsteinbiotope zu fördern.

Für seine Leistungen im Bereich Naturschutz und Biodiversität wurde der BKRI im Berichtszeitraum als erster rohstoffgewinnender Industrieverband in die Dialog- und Aktionsplattform »**Unternehmen Biologische Vielfalt 2020**« aufgenommen.

leben.natur.vielfalt



Unternehmen Biologische Vielfalt 2020

Die Bundesregierung hatte Ende 2007 die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt beschlossen und damit ein anspruchsvolles Handlungsprogramm zum Erhalt der biologischen Vielfalt - des Reichtums unserer Erde an Arten, Lebensräumen

und Genen - auf den Weg gebracht. Unternehmen Biologische Vielfalt 2020, unter der Schirmherrschaft des Bundesumweltministeriums (BMUB), hat als gemeinsames Forum für Verbände aus Wirtschaft und Naturschutz das Ziel, einen signifikanten Beitrag zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt zu leisten.

Hier können wir auch für unsere Mitgliedsfirmen wertvolle Kontakte zu Vertretern aus Naturschutzbehörden, Ministerien, EU Kommission und anderen Stakeholdern knüpfen.

2.2. Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit

Natürliche Ressourcen und Rohstoffe sind wesentliche Bestandteile unserer Volkswirtschaft, die es zu schützen gilt. Dies ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine wirtschaftliche und soziale Herausforderung.

Die Herstellung industrieller Produkte unter Einsatz mineralischer Rohstoffe ist in weiten Bereichen sehr komplex und unterliegt sowohl auf der Rohstoffseite als auch auf der Produktseite hohen Qualitätsanforderungen.

Unsere Mitgliedsfirmen fördern keramische Rohstoffe und Industriemineralien wie Spezialton, Kaolin, Feldspat, Bentonit, Kieselerde, Klebsand, Quarzsand und Quarzit, die sich nur in Grenzen substituieren lassen. Durch die Beigabe von Ton in Pflanzenerden lässt sich beispielsweise das Wachstum von Pflanzen steigern. Durch den Einsatz von Ton in Substraten haben sich die Aufwandsmengen von Pflanzenerden in den letzten 10 Jahren um 70% reduziert.





Denken. Lenken.

Die Recyclingraten für keramische Rohstoffe und Industriemineralien liegen zudem seit Jahren auf konstant hohem Niveau. Der effiziente Einsatz und nachhaltige Abbau unserer hochwertigen Rohstoffe im Einklang mit der Natur beinhaltet somit Herausforderungen auf allen Planungsebenen, von der Gewinnung, Aufbereitung und Rekultivierung mit modernen, technischen Verfahren bis zum Einsatz ressourcenschonender, energiesparender Arbeitsweisen, denen wir uns gerne stellen.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) arbeitet derzeit an der **Fortschreibung des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms (ProgRess)**, das der BKRI aktiv begleitet.

2.3 Gewässerschutz

Der Gewässerschutz und die Reduzierung der Einleitung in die Vorflut stellte einen weiteren **Schwerpunkt im Berichtszeitraum** dar.

Am 19. Dezember 2017 wurde in Mainz die **Rahmenvereinbarung über die Einleitung von Wässern des Tonbergbaus im Westerwald in die Oberflächengewässer** unterzeichnet. Die Rahmenvereinbarung ist das Ergebnis von langjährigen Gesprächen zwischen Ministerien, Behörden und dem BKRI. Die BKRI Mitgliedsfirmen bekennen sich mit der Rahmenvereinbarung zu

ihrer Verantwortung zur Schonung und zum Schutz der heimischen Gewässer. Ziel der Rahmenvereinbarung ist es, die Einleitung von Schwebstoffen in die Oberflächengewässer weiter zu minimieren. Durch die Vermeidung der Einleitung von Schwebstoffen soll die Gewässerqualität im Westerwald weiter verbessert werden.

»Mit dieser Rahmenvereinbarung haben wir unser gemeinsames Ziel formuliert: Wir möchten die Qualität der Oberflächengewässer weiter steigern«, sagten Umweltministerin Ulrike Höfken, Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing und Dr. Hendrik Huppert, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Keramische Rohstoffe und Industriemineralien (BKRI), bei der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung in Mainz.

»Die Gewinnung von heimischen Rohstoffen hat für Rheinland-Pfalz eine hohe wirtschaftliche Bedeutung. In Bezug auf die keramischen Rohstoffe verfügt Rheinland-Pfalz über die reichsten Vorkommen im Bundesvergleich. Es freut mich daher sehr, dass die Unternehmen des Tonbergbaus sich für den Umweltschutz über die gesetzlichen Vorgaben hinaus engagieren. Fachleute des Verbandes haben gemeinsam mit den Experten aus den unterschiedlichen Landesbehörden nach Lösungen gesucht, die die Vereinbarung heute möglich machen«, so der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing.



Umweltministerin Ulrike Höfken, Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing und Dr. Hendrik Huppert (v.l.), Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes, unterzeichneten die Rahmenvereinbarung



Handeln.



Die Mitglieder des technischen Ausschusses beschäftigten sich im Berichtszeitraum intensiv mit der Reinigung tontrüber Wässer

2.4 REACH/CLP/Einstufung und Kennzeichnung von Rohstoffen

Nach wie vor müssen unsere chemisch nicht veränderten Naturstoffe nicht nach REACH registriert, aber in Abhängigkeit ihres lungengängigen Quarzanteils nach CLP als gesundheitsschädlich eingestuft und gekennzeichnet werden. Die Einstufung und Kennzeichnung bezieht sich auf die Formen oder Aggregatzustände, in denen der Rohstoff in Verkehr gebracht und aller Voraussicht nach verwendet wird.

Lungengängiger Quarzfeinstaub am Arbeitsplatz kann zu Silikose führen. Der BKRI und seine Mitgliedsfirmen haben langjährige Erfahrung beim Umgang mit Quarzfeinstaub am Arbeitsplatz. Unserem Handeln liegt das europäische Vorsorgeprinzip zugrunde.

Mit der Einstufung und Kennzeichnung ist eine sogenannte Notifizierung bei der europäischen Chemikalienagentur ECHA verbunden, die der BKRI für seine Mitgliedsfirmen über seinen europäischen Dachverband IMA-Europe gerne vornimmt.

Quarzfeinstaub

Das Thema Quarzfeinstaub ist eng mit dem Thema Einstufung und Kennzeichnung von Rohstoffen verbunden. Grundsätzlich gilt es, zwischen Chemikalienrecht (stoffbezogen: Quarz) und Arbeitsschutzrecht (tätigkeitsbezogen: Quarzfeinstaub) zu unterscheiden.

Der BKRI begleitet das Thema Quarzfeinstaub seit langer Zeit auf nationaler und internationaler Fachebene und hat im Berichtszeitraum seine Verbandsempfehlung zur Bestimmung des lungengängigen Quarzanteils für Tonminerale ergänzt. 2018 nahmen der BKRI und seine Mitgliedsfirmen an der alle zwei Jahre stattfindenden Berichterstattung zum Sozialen Dialog Quarzfeinstaub (NEPSI) teil. Am 25. April 2006 wurde dieses branchenübergreifende Übereinkommen über den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer durch die gute Handhabung und Verwendung von kristallinem Siliziumdioxid und dieses enthaltender Produkte unterzeichnet.





Am 01. Januar 2018 ist die Novelle der EU-Krebsrichtlinie in Kraft getreten. Hier wurde ein neuer Arbeitsplatzgrenzwert für prozessbezogenen, d.h. frisch gebrochenen Quarzfeinstaub in Höhe von 0,1 mg/m³ festgesetzt, der spätestens zum 17. Januar 2020 in den Mitgliedsstaaten umgesetzt sein muss.

Darüber hinaus wird in Deutschland die technische Regel für mineralischen Staub (**TRGS 559**) überarbeitet. 2016 hatte der Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS) einen Beurteilungsmaßstab zu Quarz (A-Staub) von 0,05 mg/m³ beschlossen, der bei der Gefährdungsbeurteilung und zur Kontrolle der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen zu berücksichtigen und einzuhalten ist. Der AGS ist ein Beratungsgremium des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) zu Fragen der Gefahrstoffverordnung. Der BKRI hatte zum geplanten Beurteilungsmaßstab zu Quarz (alveolengängige Fraktion) kritisch Stellung genommen und bringt sich in die Überarbeitung der TRGS 559 ein.

Titandioxid

Der BKRI begleitet aktiv das im Berichtszeitraum in den Blickpunkt gekommene Thema zum Vorschlag einer harmonisierten Einstufung von (einatembaren) Titandioxid. So nimmt der BKRI regelmäßig an den Sitzungen des **REACH-Beraterkreises des Bundeswirtschaftsministeriums (BMW)** teil und diskutiert über aktuelle Entwicklungen im europäischen Chemikalienrecht.

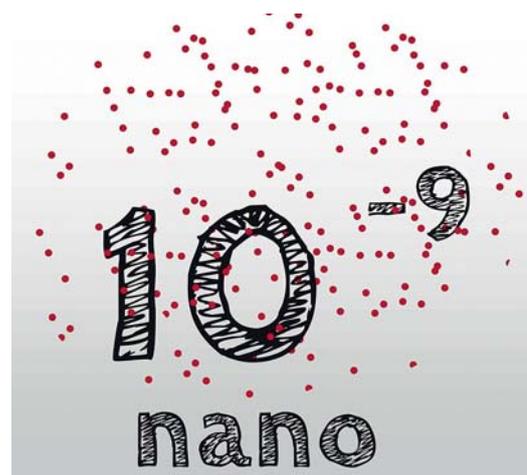
Insbesondere ist die Vermischung von Chemikalienrecht (stoffbezogen) und Arbeitsschutzrecht (Staubproblematik) nicht nachvollziehbar.

Titan ist mit 0,6 Masse-% das neunthäufigste Element in der Erdkruste. Zahlreiche mineralische Steine-und-Erden-Rohstoffe können daher geogene Titandioxid-Gehalte, häufig in Größenordnungen bis zu mehreren Masse-%, enthalten. Eine Einstufung von Titandioxid hätte somit weitreichende Folgen für die Rohstoffindustrie. Keramische Rohstoffe sind ein Grundstein der industriellen Produktion und die daraus hergestellten Produkte sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Alternativen für keramische Rohstoffe sind praktisch nicht verfügbar. Die Entsorgung keramischer Produkte müsste bei der beabsichtigten Einstufung von Titandioxid überwiegend als gefährlicher Abfall erfolgen.

Der BKRI war maßgeblich an der Erstellung des Rohstoffkapitels der BDI Stellungnahme zur harmonisierten Einstufung von Titandioxid beteiligt.

2.5 Nanomaterialien

Der BKRI begleitet über seinen europäischen Dachverband IMA-Europe aktiv das 2012 in den Blickpunkt geratene Thema Nanomaterialien .



Die EU-Kommission hatte 2011 die Empfehlung zur Definition von Nanomaterialien veröffentlicht, die bis heute gültig ist. Nanomaterial ist ein natürliches, bei Prozessen anfallendes oder hergestelltes Material, das Partikel in ungebundenem Zustand, als Aggregat oder als Agglomerat enthält, und bei





dem mindestens 50 % der Partikel in der Anzahlgrößenverteilung ein oder mehrere Außenmaße im Bereich von 1 nm bis 100 nm haben.

2014 wurde in der **IMA Metrology WG** ein Leitfaden zur Empfehlung der EU-Kommission zur Definition von Nanomaterialien entwickelt, an dem der BKRI mitgewirkt hat.

Die Empfehlung der EU-Kommission zur Definition von Nanomaterialien wird derzeit überarbeitet. Der BKRI setzt sich über seinen europäischen Dachverband IMA-Europe dafür ein, dass keramische Rohstoffe und Industriemineralien auch zukünftig keine Nanomaterialien sind.

2.6 Arbeitssicherheit

Effizienter Arbeitsschutz und Unfallvermeidung sind in einer immer schnelleren und anspruchsvolleren Arbeitswelt elementar. Grundlage für ein funktionierendes Beschäftigungssystem ist die Schaffung und der Erhalt sicherer Arbeitsbedingungen.

Es ist unser gemeinsames Branchenziel, Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden.



Bei unseren Arbeitskreissitzungen findet ein konstruktiver Erfahrungsaustausch zur Arbeitssicherheit in den Unternehmen statt.

So nehmen der BKRI und seine Mitgliedsfirmen seit 2012 an der **Berichterstattung zur IMA-Europe Unfallstatistik** teil.

Der BKRI begleitet zudem seit langem engagiert und vorausschauend das Dauerthema des Staubungsverhaltens fester Schüttgüter. Das Thema ist eng mit den Themen Quarzfeinstaub und Titandioxid verbunden. Die TRGS 900 Arbeitsplatzgrenzwerte definiert Staub als eine disperse Verteilung fester Stoffe in Luft, entstanden durch mechanische Prozesse oder durch Aufwirbelung, deren Bildung es zu vermeiden gilt.

2.7. Reinhaltung der Luft

Im Berichtszeitraum wurde die Anpassung an den Stand der Technik der **Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft)** weiter diskutiert, zu der der BKRI für seine Mitgliedsfirmen mehrfach Stellung genommen und Fachgespräche geführt hatte.

Insbesondere bei den Anlagen zum Brennen von Ton zu Schamotte konnten im aktuellen Arbeitsentwurf bei den staubförmigen Emissionen und bei den Stickstoffoxiden deutliche Verbesserungen erzielt werden.

Die neue Bundesregierung möchte in ihrer Legislaturperiode die Novelle der TA Luft nunmehr zügig verabschieden.

2.8. Mess- und Eichwesen

Seit Inkrafttreten der Mess- und Eichverordnung am 01. Januar 2015 war die Verwendung gespeicherter TARA-Gewichtswerte für Kraftfahrzeuge, zur Bestimmung von Nettogewichten, aus Verbraucherschutzgründen nicht mehr zulässig, blieb jedoch wegen massiver Kritik der Industrie vorerst ausgesetzt. Der BKRI stand hier mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Kontakt. **Die Verwendung hinterlegter Tara-Mittelgewichte ist nunmehr wieder zulässig.**

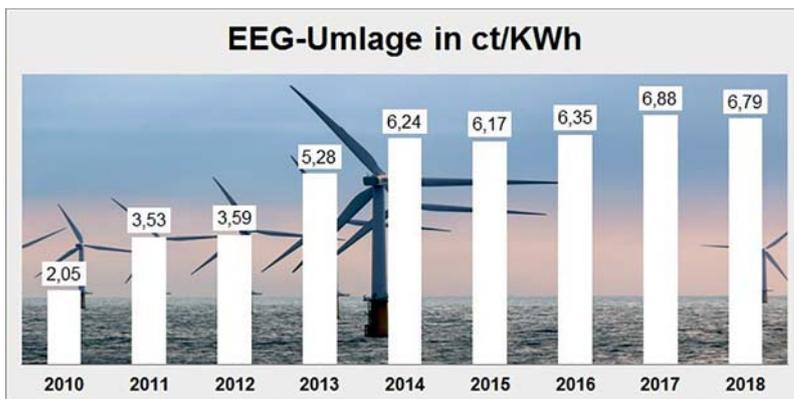
Insgesamt konnten wir durch intensive Interessenvertretung der rohstoffgewinnenden- und weiterverarbeitenden Industrie unsere Ziele erreichen.



3. Energiethemen

Nach wie vor spielen hohe Energiekosten für die mittelständisch geprägte Rohstoffbranche eine große Rolle und schaden den exportaktiven Unternehmen der keramischen- und Mineralindustrie. Der BKRI informierte seine Mitgliedsfirmen im Berichtszeitraum durch Rundschreiben und Vortragsveranstaltungen regelmäßig über diese sehr wichtigen Themen.

Die **EEG-Umlage** sinkt im Jahr 2018 leicht um 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Danach ergibt sich für 2018 ein Umlagebetrag von ca. 23,78 Milliarden Euro. Dies bedeutet, dass die Verbraucher im Jahr 2018 mit 6,792 Cent pro Kilowattstunde zur Förderung der erneuerbaren Energien im Stromsektor beitragen.



Zudem konnten die Unternehmen die Energieeffizienz weiter steigern und erhalten dafür den steuerlichen **Spitzenausgleich** für 2018.

Das Bundeskabinett hat auf Grundlage eines Gutachtens des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) festgestellt, dass die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes in Deutschland den Zielwert für eine Reduzierung ihrer Energieintensität zu 100 % erreicht haben. Im für das Antragsjahr 2018 maßgeblichen Bezugsjahr 2016 beträgt der Zielwert zur Reduktion der Energieintensität 5,25% gegenüber der jahresdurchschnittlichen Energieintensität in den Jahren 2007 bis 2012. Das RWI kommt in seinem Bericht zu dem Ergebnis, dass die tatsächliche Reduktion 13,8% gegenüber dem Basiswert betrug. Damit

kann die Gewährung des Spitzenausgleichs für das Antragsjahr 2018 erfolgen.

4. Steuern und Abgaben

Das Themengebiet Steuern und Abgaben ist für die BKRI Mitgliedsfirmen seit jeher äußerst relevant, da es die Gewinn- und Verlustrechnung direkt beeinflusst. Zudem wirken sich Steuern und Abgaben direkt auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen aus. Wir arbeiten bei den Themen Steuern und Abgaben eng mit unseren Berliner Dachverbänden Bundesverband Baustoffe Steine und Erden e.V. und Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. zusammen.

Das besonders wichtigen Thema **Rückstellungen für Rekultivierung** wurde im Wirtschaftsausschuss ausführlich behandelt. Neuigkeiten werden über unseren Rundschreiben-Dienst kommuniziert.

Leider begegnen uns bei unserer Arbeit immer wieder die Themen **Rohstoffabgabe und Wassercent**. In Studien und Konferenzen von Umwelt NGOs werden stets aufs Neue aufgegriffen. Unsere Branche wäre massiv von einer Rohstoffabgabe betroffen, da wir nicht nur in Konkurrenz zu Unternehmen aus anderen Bundesländern stehen, die solchen Abgaben nicht unterliegen, sondern auch in internationaler Konkurrenz. Eine Rohstoffabgabe würde einen enormen Wettbewerbsnachteil für unsere Mitgliedsfirmen bedeuten.

Wir müssen immer wieder betonen, dass wir verfassungsrechtlich eine Rohstoffabgabe für rechtswidrig halten. Die vom BKRI vertretenen Rohstoffe unterliegen dem Bundesberggesetz, welches eine Bundesregelung darstellt. Es besteht daher keine verfassungsgemäße Zuständigkeit eines Bundeslandes für eine Landesabgabe. Der BKRI wird auch in Zukunft alles dafür tun, Rohstoffsteuern und Abgaben zu verhindern, die auch nicht die erwartete positive Lenkungswirkung bei der Ressourcennutzung haben werden.



B. Beratung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

1. Beratung und aktuelle Informationen

1.1 BKRI-Aktuell/Rundschreiben

Wie bereits in den Vorjahren wurden im Berichtszeitraum die Mitgliedsfirmen in regelmäßigen Abständen über relevante Neuigkeiten aus der Branche informiert.

Hierbei stieß neben unserem Rundschreiben-Dienst erneut unser Newsletter »BKRI-Aktuell« auf besonderes Interesse. In komprimierter Form informieren wir dort regelmäßig über die neuesten Entwicklungen, unter anderem aus den Bereichen Umwelt und Energie, Wirtschaft und Steuern sowie Konjunktur und Statistik.

Inhalt:	
Umwelt und Energie:	
• Preisinformationen der Energieintensiven Industrien in Deutschland vom 18.01.2018	Seite 2
• EU-Abfallpaket veröffentlicht	Seite 2
• Newsletter - IMA Europe State of Affairs	Seite 4
Wirtschaft und Steuern:	
• Sand – auch in Deutschland bald knapp?	Seite 4
• Kurztage der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)	Seite 4
• BBS Positionspapier zu Engpässen im Logistiksektor	Seite 4
Konjunktur und Statistik:	
• Erzeugerpreisentwicklung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie	Seite 5
• Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes im 4. Quartal 2017	Seite 5
• Auftragsbelegungen und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Dez. 2017)	Seite 5
• Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie: Januar – Dezember 2017	Seite 6
• Spanische Fliesenindustrie: 8% plus	Seite 6
Bundesweiter AKTUELL:	
• „Schau doch mal ins LANIS“-System bietet breites Datenangebot	Seite 7
BKRI Termine und Verschiedenes:	
• SGD Nord: Sandra Wiesner verabschiedet und Nicole Monatsch in ihr Amt als Vizepräsidentin der SGD Nord eingeführt	Seite 7

BKRI Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e.V. | Engerter Landstraße 44 | 36564 Newesied |
Tel.: (02031) 950400 | Fax: (02031) 9503070 | www.bkri.de

1.2 Verbandsstatistik

Auch im Berichtszeitraum wurde die monatlich erhobene BKRI Verbandsstatistik von den Mitgliedsfirmen gerne zu Informationszwecken genutzt. Die Statistik ermöglicht einen Vergleich der eigenen Zahlen zu den Gesamtzahlen der Branche pro Monat. Der BKRI AK Statistik hat die Verbandsstatistik im Berichtszeitraum leicht überarbeitet und an wettbewerbsrechtliche Vorgaben angepasst.

1.3 Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

Für die BKRI Mitgliedsfirmen ist der ökologisch sinnvolle Transport per Bahn und Schiff nicht nur besonders wichtig, sondern im Geschäftsalltag selbstverständlich.

Der BKRI führt kontinuierlich Gespräche mit Firmenvertretern der Güterbahn der Deutschen Bahn AG, der DB Cargo. Hierdurch sollen dauerhaft Verbesserungen bei den Betriebsabläufen erreicht werden. Leider hatte unsere Branche 2017 große Schwierigkeiten, den Tontransport nach Italien sicherzustellen. Hierfür waren vor allem die bundesweit bedeutsame Streckensperrung bei Rastatt verantwortlich, jedoch leider auch große organisatorische Unzulänglichkeiten.

In Folge dessen hat der BKRI im Januar 2018 zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch mit der DB Cargo in seine Geschäftsstelle eingeladen. Neben dem BKRI und BKRI Mitgliedsfirmen aus dem Bereich Ton nahmen Vertreter von DB Cargo ebenso teil wie Delegierte der involvierten italienischen Spediteure.



Der BKRI hatte hierbei eine Vermittlungsfunktion inne.



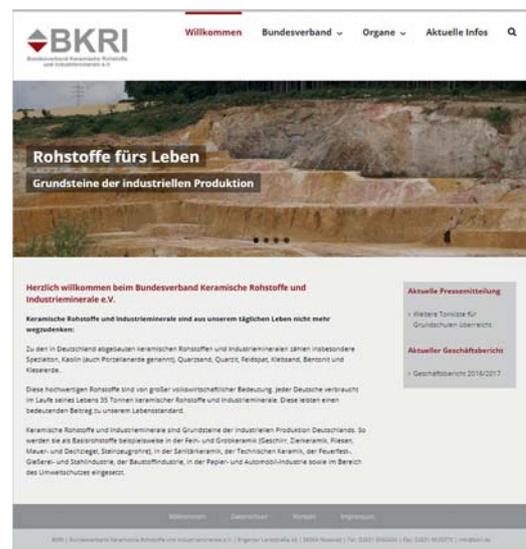
Das gesetzte Ziel, die verschiedenen Interessengruppen »an einen Tisch« zusammen zu führen, konstruktiv miteinander zu diskutieren und für alle Beteiligten möglichst zufriedenstellende Lösungen zu finden, wurde beim Ton-Summit der DB Cargo erreicht. Denn die DB Cargo nahm die von den Teilnehmern geschilderten Herausforderungen zum Anlass, den Gesprächsteilnehmern konkrete Verbesserungsmaßnahmen zu präsentieren. Neben der Einstellung von zusätzlichem operativen Personal wie Lokführern, Rangierern oder Wagenmeistern ist hier die Anschaffung zusätzlicher Waggonen für den Tontransport ebenso fest eingeplant wie das Ausprobieren neuer Transportkonzepte und weiterer Optimierungen im Nahbereich des Westerwalds.

Generell sollen durch die von DB Cargo vorgestellten Verbesserungsmaßnahmen Tontransporte nach Italien zuverlässiger gestaltet und mengenmäßig weiter gesteigert werden.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren hat sich der BKRI auch im vergangenen Geschäftsjahr intensiv im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisten die in regelmäßigen Ab-

ständen veröffentlichten, informativen Pressemitteilungen auf der BKRI Homepage. Auch in diesem Geschäftsjahr zeigte sich das Interesse der Öffentlichkeit an Themen des BKRI auch darin, dass die BKRI Homepage nach wie vor (inter-)national hohe Zugriffszahlen aufweist.



Aber auch Fachbeiträge und sonstige Veröffentlichungen im Printbereich und in Onlinemedien bei Mitgliedsfirmen, Fachgremien sowie der Öffentlichkeit finden hohe Beachtung.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist im Berichtszeitraum insbesondere das Projekt Tonkisten für Grundschulen erwähnenswert.

2.1 Projekt Tonkisten für Grundschulen

Wir haben dieses Projekt bereits kurz im letzten Jahresbericht vorgestellt.

Nun konnte das von der Arbeitsgemeinschaft Westerwald Ton e.V. initiierte und vom BKRI in Zusammenarbeit mit Lehrpersonal und externen Dienstleistungen mit viel Engagement betriebene Projekt Tonkisten für Grundschulen final umgesetzt werden.

Grundidee des Projektes ist folgende: Kinder, die beispielsweise in der Region Wester-



Westerwälder Tonkiste

...ein lebendiges, vielfältiges Schulleben, bringt In-
...abstimmungs durch



wald aufwachsen, nehmen nur punktuell und aus-
schnittsweise wahr, dass Ton aus ihrem Alltag nicht
mehr wegzudenken ist.

Da es bislang in den Grundschulen an entspre-
chendem Unterrichtsmaterial fehlte, haben BKRI
und Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. ge-
meinsam mit Grundschullehrern und Fachleitern
die Tonkiste für Grundschulen entwickelt.

Zielsetzung hierbei war es, insbesondere Grund-
schulern aus dem Westerwald das Thema Ton und
seine Einsatzgebiete anschaulich zu vermitteln.

Das nun vorliegende Ergebnis der mehrjährigen,
interdisziplinären Zusammenarbeit ermöglicht es,
die vielen Facetten des Rohstoffes Ton mit allen
Sinnen zu (be-)greifen.

Die mit dem BKRI zusammenarbeitenden Pädago-
gen hatten sich zum Ziel gesetzt, **didaktisches
Material** zu entwickeln, das sowohl im Unterricht
vor Ort als auch an außerschulischen Lernorten zur
Anwendung kommen kann.

Von Lehrern gemeinsam mit dem BKRI entwickelte,
verständlich gestaltete Unterrichtsmaterialien wie
eine Lehrerinformation, Schülertexte sowie eine
Lernkartei informieren bildreich über Vorkommen,
Entstehung, Gewinnung und Einsatzgebiete von
Ton. Auf dem beiliegenden USB-Stick findet sich
ergänzendes Anschauungsmaterial.

Hier steht die Bildungsrelevanz des Themenbe-
reichs Ton im Mittelpunkt. Um den Tonbergbau im
Westerwald kindgerecht zu vermitteln, werden
unter anderem Antworten auf folgende Fragen
gesucht:

- Wie kommt der Ton in den Westerwald?
- Wo befinden sich Tonlagerstätten im Westerwald?
- Wie wurde Ton früher abgebaut?
- Wie wird Ton heute abgebaut?
- Was wird aus Ton hergestellt?
- Wie sieht es mit dem Thema Rekultivierung aus?



Die Tonkiste für Grundschulen enthält neben Un-
terrichtsmaterialien eine Auswahl interessanter **Ex-
ponate**.

Zahlreiche Schaustücke wie kleine Waschbecken,
Zündkerzen oder Dachziegel zeigen den Grund-
schulkindern anschaulich, wie wichtig Ton für unser
tägliches Leben ist.

Tonproben zum Anfassen und Experimentieren
führen Kinder spielerisch an das Thema Ton heran.

Mitgliedsfirmen der Arbeitsgemeinschaft Wester-
wald-Ton e.V. haben sich gerne dazu bereit er-
klärt, ausgewählte Schulen mit solchen »Tonkisten«
zu unterstützen. Die Übergabe erster Exemplare
an Schulpädagogen erfolgte bei der Abschluss-
veranstaltung des European Minerals Days 2017
im Keramikmuseum Westerwald in Höhr-Grenz-
hausen. Weitere Übergaben finden kontinuierlich
statt.



European Minerals Day Abschlussveranstaltung von BKRI und der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. im Keramikmuseum Westerwald: Anlässlich des European Minerals Days 2017 wurde eine Präsentation des Projektes »Tonkisten für Grundschulen« vorgenommen.



Spende einer »Tonkiste für Grundschulen« durch den stellvertretenden BKRI Vorsitzenden Peter Ludwig an die Grundschule Schenkendorf, Koblenz.



BKRI Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann zeigt Umweltministerin Ulrike Höfken die »Tonkiste für Grundschulen«.



2.2 European Minerals Day (Europäischer Rohstofftag) 2017

Veranstaltungen bei BKRI Mitgliedsfirmen

Der alle zwei Jahre stattfindende europäische Rohstofftag ermöglicht es einer interessierten Öff-

fentlichkeit, regionale Rohstoffe neu zu entdecken. Der BKRI und seine Mitgliedsfirmen beteiligten sich am European Minerals Day 2017 mit einer Vielzahl interessanter Veranstaltungen: Das abwechslungsreiche Spektrum reichte hierbei von Werksführungen über spezielle Aktionen für Kinder bis hin zum Tag der offenen Tür.



2.3 Jahrestagung 2017 in der Kulturstadt Weimar

Wie bereits in den Vorjahren nutzten die Teilnehmer die Jahrestagung für einen Austausch von Informationen und Erfahrungen der Branche.

Die Kooperation des BKRI mit dem Arbeitgeberverband Steine und Erden Hessen und Thüringen e.V., und dem Verband Baustoffe und Dienstleistungen e.V., Wiesbaden wurde formell bestätigt. Hiermit wurde die bereits bestehende Kooperation mit dem Rheinischen Unternehmerverband Steine und Erden e.V., Neuwied auf Hessen und

Thüringen erweitert. Unsere Verbändegemeinschaft wird hierdurch weiter verstärkt und tritt unter der Dachmarke »Unternehmerverbände Steine | Erden | Keramik« auf.



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK

Wir vertreten jetzt mehr als 200 Unternehmen mit über 15.000 Beschäftigten. Das hilft uns, die Interessen unserer Mitgliedsfirmen gegenüber Politik, Ministerien, Behörden und Gewerkschaften noch stärker und effizienter zu vertreten.



Impressionen vom European Minerals Days 2017



Die BKRI-Ausschüsse

Ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit vollzieht sich in unseren Arbeitsausschüssen. Technischer Ausschuss und Wirtschaftsausschuss erörtern regelmäßig aktuelle Themen auf praxisbezogene Art und verbinden ihre Tätigkeiten mit Betriebsbesichtigungen. Es werden Erfahrungen ausgetauscht sowie Konzepte entwickelt und realisiert.

Der **Technische Ausschuss** behandelt z.B. Fragen der Rohstoffsicherung, der Gewinnungstechnik, der Aufbereitung von Rohstoffen, der Qualitätssicherung, grundlegende Umweltschutzvorgänge, die Quarzfeinstaubproblematik etc..

Im **Wirtschaftsausschuss** gab es im Berichtszeitraum einige personelle Änderungen: So wurde Martina Goerg, Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG als Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses verabschiedet. Ihr Nachfolger ist Wolfgang Mannheim, geschäftsführender Gesellschafter der Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG. Zu seinem Stellvertreter wurde Arndt N. Loh, Geschäftsführer der Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG, gewählt.

Im Berichtszeitraum wurden in den BKRI Ausschüssen folgende Themen erörtert:

Themen Wirtschaftsausschuss

Schwerpunktveranstaltung: Grundlagen der Rekultivierungsrückstellung

Rekultivierungsrückstellung in der Praxis

Krisenkommunikation in Unternehmen

»Aktuelle Entwicklungen im Steuer- und Handelsrecht«

»Datenschutz und Compliance-Risiken in den internen Geschäftsprozessen«

Themen Technischer Ausschuss

Naturschutz und Natura 2000: Biodiversitätsdatenbank und BKRI Rahmenvereinbarungen

Flockungsmittel in der Wasseraufbereitung

Aktuelles zu Quarzfeinstaub aus Berlin und Brüssel

»Verkehrssicherungspflicht auf dem Betriebsgelände: Fahren mit Bagger und Radlader im öffentlichen Straßenverkehr«

»Biodiversität und Rohstoffgewinnung«

»Mögliche Folgen einer Einstufung und Kennzeichnung von Titandioxid für die Rohstoffindustrie«

Aktive Arbeitskreise des BKRI:

AK Arbeitsschutz; AK Bundesverwertungsverordnung / ErsatzbaustoffVO; AK Bundesberggesetz; AK Energiefragen; AK Gewässerschutz; AK Keramische Massen; AK Krisenmanagement; AK Öffentlichkeitsarbeit; AK Prüfverfahren, AK Statistik. Diese Arbeitskreise tagen kurzfristig bei aktuellen Fragestellungen und beziehen sachkundig Position. Von ihrer Arbeit profitieren alle Mitgliedsfirmen.

Spitzenleistung durch Innovation.

Die FGK (Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik-GmbH)

Die FGK (Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik – GmbH) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1986 ein wichtiger Baustein in der rheinland-pfälzischen Forschungs- und Entwicklungslandschaft. Weit über die Landesgrenzen hinaus beschäftigt sich die FGK GmbH als anwendungsorientierter Forschungs- und Entwicklungspartner unter anderem mit den Fragestellungen rund um Lagerstätten, Rohstoffgewinnung und -charakterisierung, Aufbereitungs- und Verarbeitungstechnologien, Industriemineralien sowie neuen Anwendungsgebieten natürlicher mineralischer Rohstoffe. Die Paarung aus den Kenntnissen über die Grundlagenwissenschaften und der industriellen Praxis machen die FGK GmbH zum kompetenten Ansprechpartner für viele Fragestellungen.

Die FGK GmbH ist mit dem BKRI sowie seinen Mitgliedsunternehmen eng verbunden. Die FGK, als unabhängige Institution, ist Entsandter des BKRI in Normungsausschüssen des DIN, Berlin, und ist An-

sprechpartner in Fragen rund um die Charakterisierung keramischer Rohstoffe, Bewertung von Rohstofffragen aus dem Tagebau (z.B. tontrübe Wässer) sowie gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Quarzfeinstaub etc.).

Basierend auf den Erkenntnissen zur Optimierung der Schnittstelle zwischen den Rohstofflieferanten und der rohstoffverarbeitenden keramischen Industrie werden Maßnahmen ergriffen, die die Reproduzierbarkeit und die Präzision der Messverfahren steigern und somit zu einer erhöhten Prozessstabilität in der keramischen Prozesstechnologie beitragen.

Kontakt:
Dr. Markus Zwick
markus.zwick@fgk-keramik.de



Aktuelle rohstoffrelevante Arbeiten am Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas/Keramik – GmbH

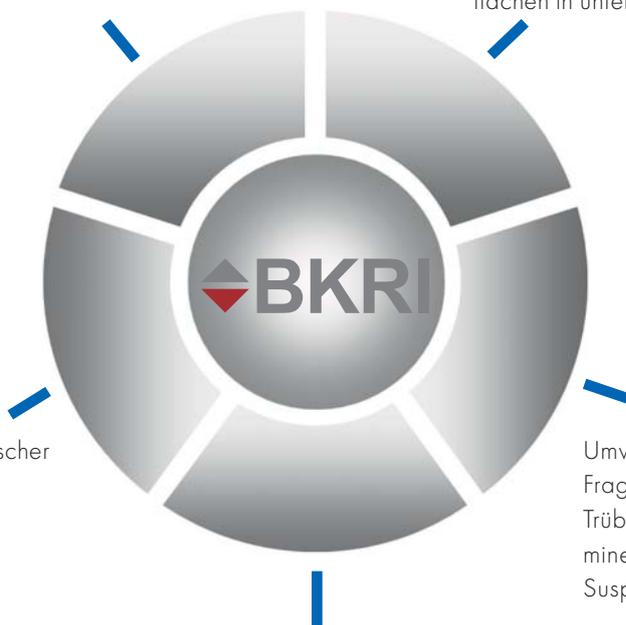


Alternative Anwendungen keramischer Rohstoffe

Bestimmung der Wechselwirkungsmechanismen mineralischer Oberflächen in unterschiedlichen Medien

Validierung keramischer Rohstoffe

Umweltrelevante Fragestellungen, z.B. Trübungsanalysen an mineralischen Suspensionen



Verwertung mineralischer Reststoffe



BKRI-Versandstatistik 2017

(Versandzahlen in Tonnen)

Tonversand Gesamt	In- und Ausland		
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %

Gesamt 4.394.176 4.401.263 +0.16

Veredelte Tone Gesamt	In- und Ausland		
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %

Gesamt 338.695 351.760 +3.86

Schamotte Gesamt	In- und Ausland		
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %

Gesamt 120.934 122.106 +0.97

Tonversand	nach Ländern			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Ant. %

Deutschland 2.391.404 2.431.238 +1.67 55.3

Benelux und Frankreich 736.402 749.163 +1.73 17.0

Italien / Rest Europa / Welt 1.266.370 1.220.862 -3.59 27.7

Gesamt 4.394.176 4.401.263 +0.16 100.0

Förderung von Industriemineralen

	2012	2013	2014	2015	2016
Quarz und Quarzsand	31.799.040	31.928.270	31.723.691	30.886.758	32.784.933
Spezialton	6.649.736	6.316.456	6.754.254	6.399.719	6.787.243
Feldspat	5.320.977	5.399.644	5.846.646	4.649.326	5.319.218
Kaolin	4.347.591	4.289.907	4.229.389	3.733.714	3.762.929
Quarzit	3.079.077	2.985.294	2.994.469	3.284.740	3.415.997
Bentonit	359.677	354.679	390.469	392.831	392.082
Klebsand	34.597	38.185	39.500	37.414	35.400

Quelle:
Der Bergbau in der
Bundesrepublik
Deutschland
2012-2016
(Bergwirtschaft und
Statistik)

Unser Netzwerk

Europa



Deutschland



BDI

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

bbs die baustoffindustrie

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V.

VRB

Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK



RHEINISCHER
UNTERNEHMERVERBAND
STEINE UND ERDEN e.V.



ARBEITGEBERVERBAND
STEINE UND ERDEN
HESSEN THÜRINGEN e.V.



BKRI

Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industrieminerale e.V.



Forschungsinstitut für
Anorganische Werkstoffe
-Glas/Keramik- GmbH



Deutsche Keramische
Gesellschaft e.V.

BKRI Arbeitsausschüsse:

- Technischer Ausschuss
- Wirtschaftsausschuss

BKRI Arbeitskreise:

- AK Bundesberggesetz
- AK Bundesverwertungsverordnung/
Ersatzbaustoffverordnung
- AK Energiefragen
- AK Gewässerschutz
- AK Keramische Massen
- AK Krisenmanagement
- AK Öffentlichkeitsarbeit
- AK Prüfverfahren/DIN Normen
- AK Statistik



Der BKRI

Der **Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V. (BKRI)** vertritt die fachlichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsfirmen. Dies sind Unternehmen, die feuerfeste und keramische Rohstoffe und Industriemineralien gewinnen oder verarbeiten. Diese Interessenvertretung findet sowohl auf europäischer als auch auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene statt.

Zu den keramischen Rohstoffen und Industriemineralien, die unser Verband vertritt, gehören die Rohstoffe Bentonit, Feldspat, Kaolin, Kieselerde, Klebsand, Quarzit, Quarzsand und Spezialton. Diese hochwertigen Rohstoffe sind für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes von großer Bedeutung. Von morgens bis abends ist jeder Mensch von **Produkten und Erzeugnissen** umgeben, die keramische Rohstoffe und Industriemineralien enthalten: Neben Keramik und Feinkeramik (Fliesen, Sanitärprodukte, Mauer- und Dachziegel) werden unsere Rohstoffe in der Feuerfest-, Gießerei- und Stahlindustrie sowie in Düngemitteln verwendet. Industriemineralien werden als Füllstoffe in der Papierindustrie, in der chemischen, kosmetischen und pharmazeutischen Industrie, bei Farben, Lacken sowie in der Umwelttechnik und der Automobilindustrie eingesetzt.

Ziel des BKRI ist die langfristige Gewährleistung und Verbesserung der Rahmenbedingungen unserer Mitgliedsfirmen in einer Zeit des raschen politischen und wirtschaftlichen Wandels.

Hauptanliegen ist es, heimische Lagerstätten für die Rohstoffgewinnung dauerhaft zu sichern, konkrete Abbauvorhaben durchzusetzen und zu erweitern. Hierbei versteht sich der BKRI als Bindeglied zwischen seinen Mitgliedern, betroffenen Institutionen und Bürgern.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind:

- wirtschaftspolitische Vertretung,
- fachliche Beratung,
- Rohstoffsicherung auf allen Planungsebenen,
- Bergrecht - Begleitung von Abbauvorhaben,
- Umweltschutz und Umweltrecht,
- deutsche und europäische Gesetzgebung,
- Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung,
- Energiethemen und Ressourceneffizienz,
- Ausbildungsfragen,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Wir informieren unsere Mitgliedsfirmen regelmäßig durch aktuelle **Rundschreiben** und **Vortragsveranstaltungen**. In unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen diskutieren wir aktuelle Problemstellungen und erarbeiten Stellungnahmen und Branchenpositionen. Unsere **Jahrestagung** ist stets sehr gut besucht und der Treffpunkt der Branche.

Wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Fortschritt und Umweltschutz sind die drei Grundlagen für sämtliche Aktivitäten unserer Branche. Es ist im Interesse der Industrie, dass unsere Aktivitäten im Einklang mit diesen drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung stehen. Als mittelständisch geprägte Industrie bekennen wir uns zum Standort Deutschland und einer effizienten heimischen Rohstoffförderung und -nutzung!

Seit 2017 sind wir Teil der



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK

Diese Verbändeoperation vertritt mehr als 200 Unternehmen mit über 15.000 Beschäftigten in Deutschland.

www.steine-erden-keramik.de



Vorstand und

Geschäftsführung 2017 / 2018

Vorsitzender **Dr. Hendrik Huppert** (Saarfeldspatwerke H. Huppert GmbH & Co. KG)

stellvertr. Vorsitzender **Peter Ludwig** (Dr. Ludwig GmbH)

Vorstand

Dr. Manfred Braun (H. J. Braun Tonbergbau GmbH)

Michael Büchter (Büchter Schiefertone GmbH Co. KG)

Guido Faber (Erbslöh Lohrheim GmbH)

Hartmut Goerg (Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG)

Christian Gottfried (Adolf Gottfried Tonwerke GmbH)

Dr. Otto Hieber (Quarzwerte GmbH, AKW)

Michael Klaas (Sibelco Deutschland GmbH)

Ton Nordrhein-Westfalen

Ton Niedersachsen

Fachgebiet Kaolin

Ton Westerwald

Arge Bayer. Rohtongruben e.V.

Fachgebiet Industrieminerale

Ton Pfalz

Ton Westerwald

Dr. Dieter Mannheim

(Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Helmut Müller (Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG)

Stephan Schmidt (Stephan Schmidt KG)

Ton Mittelrhein-Eifel

Ton Westerwald

Ton Sachsen

Ton Hessen

Michael P. Wiessler (EKW GmbH)

Fachgebiet Klebsand

Ausschüsse

Vorsitz

Technischer Ausschuss

Werner Heuser (Stephan Schmidt KG)

Vorsitz

Wirtschaftsausschuss

Wolfgang Mannheim

(Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Stellvertreter

Arndt N. Loh, (Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG)

Geschäftsführung

Dr. Matthias Schlotmann

Verbandsbüro

Engerser Landstraße 44

56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

Email: sekretariat@bvkr.de

Internet: www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Bildquellen: BKRI, Landtag Rheinland-Pfalz, Sibelco Deutschland GmbH, fotolia.com, pixabay.com, Stephan Schmidt KG, Hans-Georg Fiederling-Kapteinat, Grundschule Schenkendorf (Koblenz), IMA-Europe AISBL (Belgien), Quarzwerte GmbH, Arno Witgert, Inh. Dipl.-Ing. (FH) Michael Liebig e. K., Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG., Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe - Glas/Keramik - GmbH, Gebrüder Dorfner GmbH & Co. KG, Walderdorff'sche Tongruben & Herz GmbH & Co. KG, **Titelbild:** Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e. V.

Impressum

Herausgeber:

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V. (BKRI)

Engenser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

E-Mail: sekretariat@bvkr.de

www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer

Redaktionsschluss: 06. April 2018

